

Gefängniswärterin in Untersuchungshaft

Verdacht auf Drogenschmuggel

zac. • Die leitende Staatsanwältin Lim-mattal/Albis hat für eine Gefängniswärterin eine Untersuchungshaft angeordnet. Wie der «Blick» am Samstag berichtete, wird die 29-jährige Mitarbeiterin der Haftanstalt Affoltern am Albis verdächtigt, Drogen für Insassen ins Gefängnis geschmuggelt zu haben. Sie soll bereits seit einem Monat hinter Gittern sitzen. Als Grund gibt die zuständige Staatsanwältin Kollusionsgefahr an. Weil es sich um ein laufendes Verfahren handelt, machte sie gegenüber dem «Blick» keine Angaben dazu, welche Art und welche Menge an Drogen die Frau ins Gefängnis geschmuggelt haben soll; offen ist auch, über welchen Zeitraum die junge Frau sich als Schmugglerin betätigt haben soll. Ihre Arbeitsstelle im Gefängnis Affoltern am Albis trat die Verdächtige letztes Jahr an. Die Insassen des Gefängnisses verbüssen eher kurze oder Reststrafen.

Die Verdächtige wäre nicht die erste Aufseherin im Kanton Zürich, die verbotene Gegenstände in ein Gefängnis eingeschleust hat. 2009 wurde ein Mitarbeiter der Strafanstalt Pöschwies freigestellt, weil er Handys, Memorys und Anabolika geschmuggelt hatte. Und zwei Jahre davor verurteilte das Bezirksgericht Zürich einen Aufseher, der Mobiltelefone ins Bezirksgefängnis Zürich gebracht hatte.